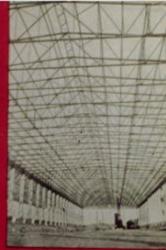


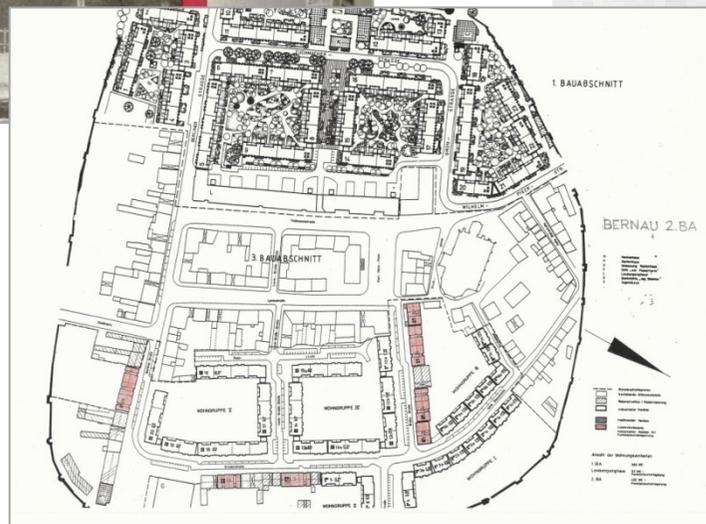
WIR FRAUEN VOM BAU



VEB VERLAG FÜR BAUWESEN



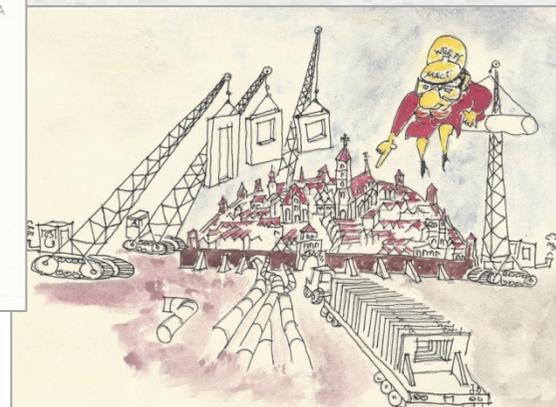
Zu Ehren
des
VIII. Parteitages
der
Sozialistischen
Einheitspartei
Deutschlands



“WIR FRAUEN VOM BAU” Frauen im Bauwesen Brandenburgs 1949-1989

Ein Beitrag zur brandenburgischen Bau-
und Frauengeschichte

Christiane Droste / Gunnar Tessin



Böll.
HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG
BRANDENBURG

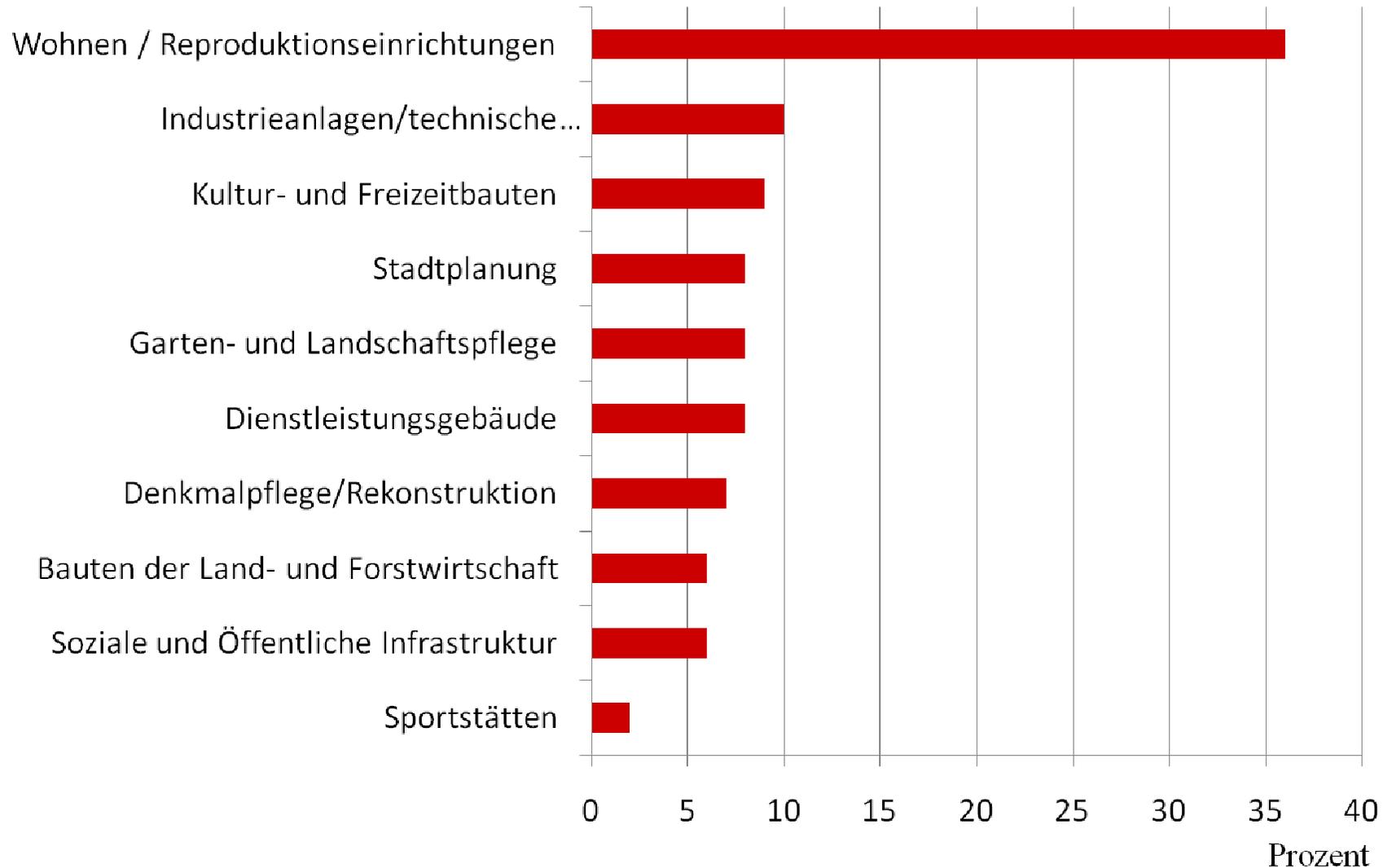
© Kulturland Brandenburg 2010
Mut & Anmut
Frauen in Brandenburg - Preußen

urbanplus
Droste&Partner

„WIR FRAUEN VOM BAU“ – methodischer Zugang

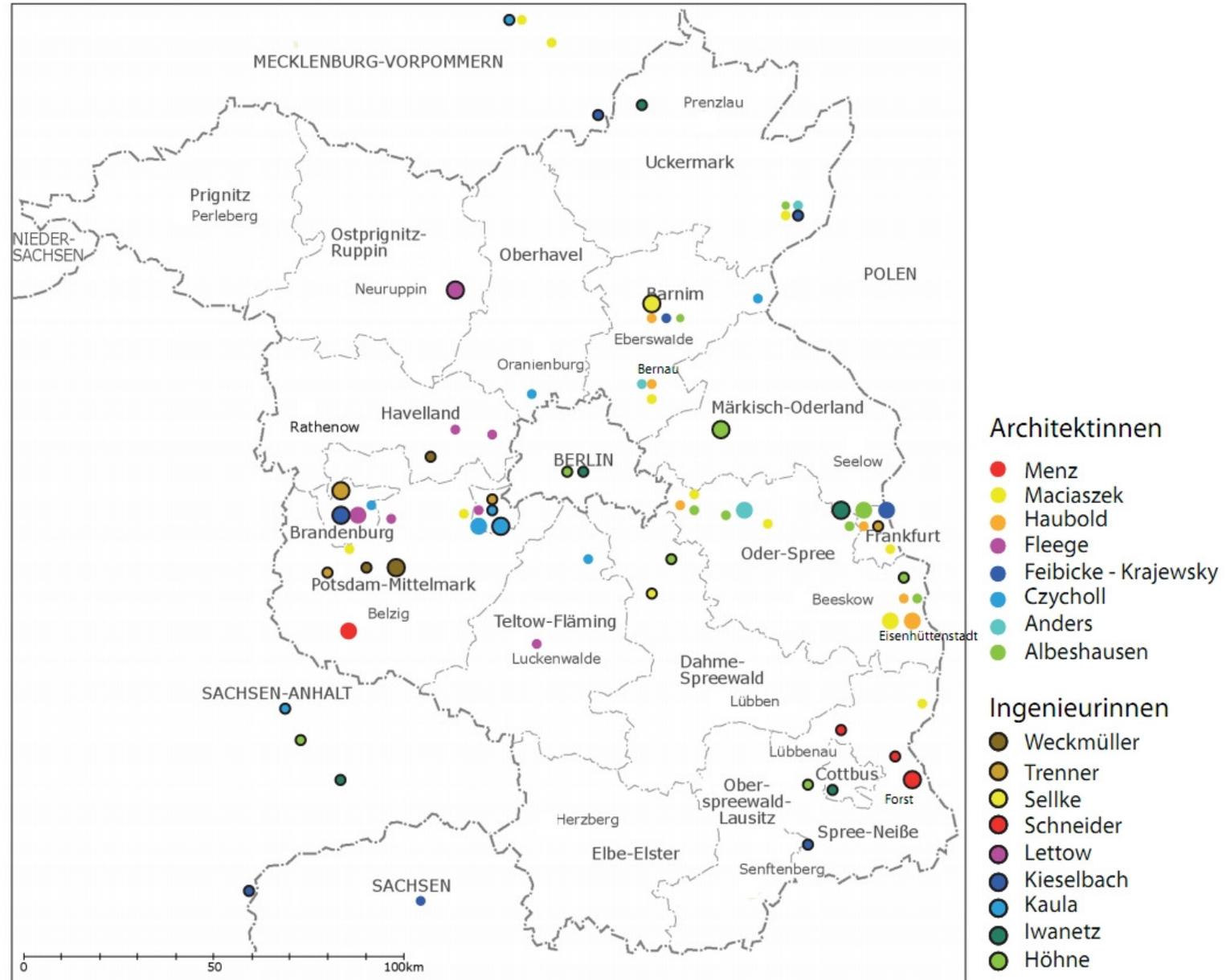
- Narrativ auf der Basis leitfadengestützter Interviews
- Subjektivität der Selbst-Rekonstruktion / Erfahrungsgedächtnis
- Subjektivität der Interviewenden
- Beziehungsmuster im Dialog
- Perspektive: Interpretation, Verortung im baugeschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext

„WIR FRAUEN VOM BAU“ Baufaufgaben der im BdA vertretenen Frauen



„WIR FRAUEN VOM BAU“

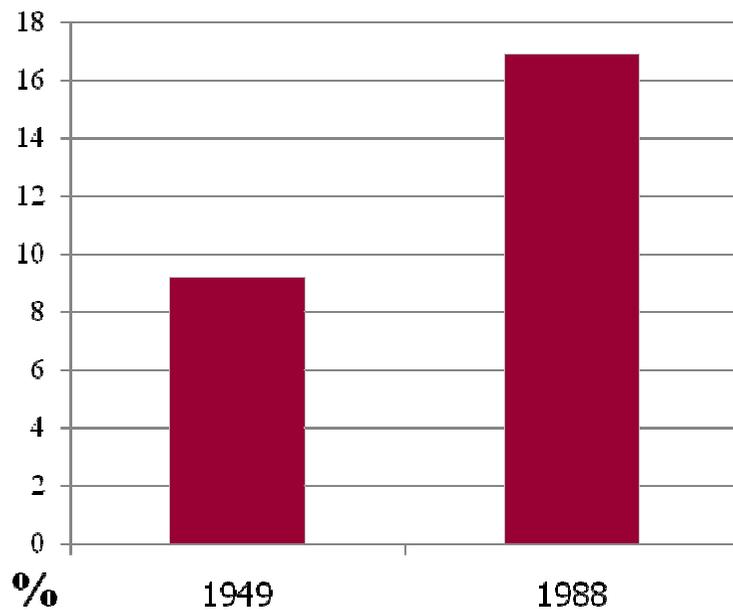
Auswahl und Verortung der Interviewpartnerinnen



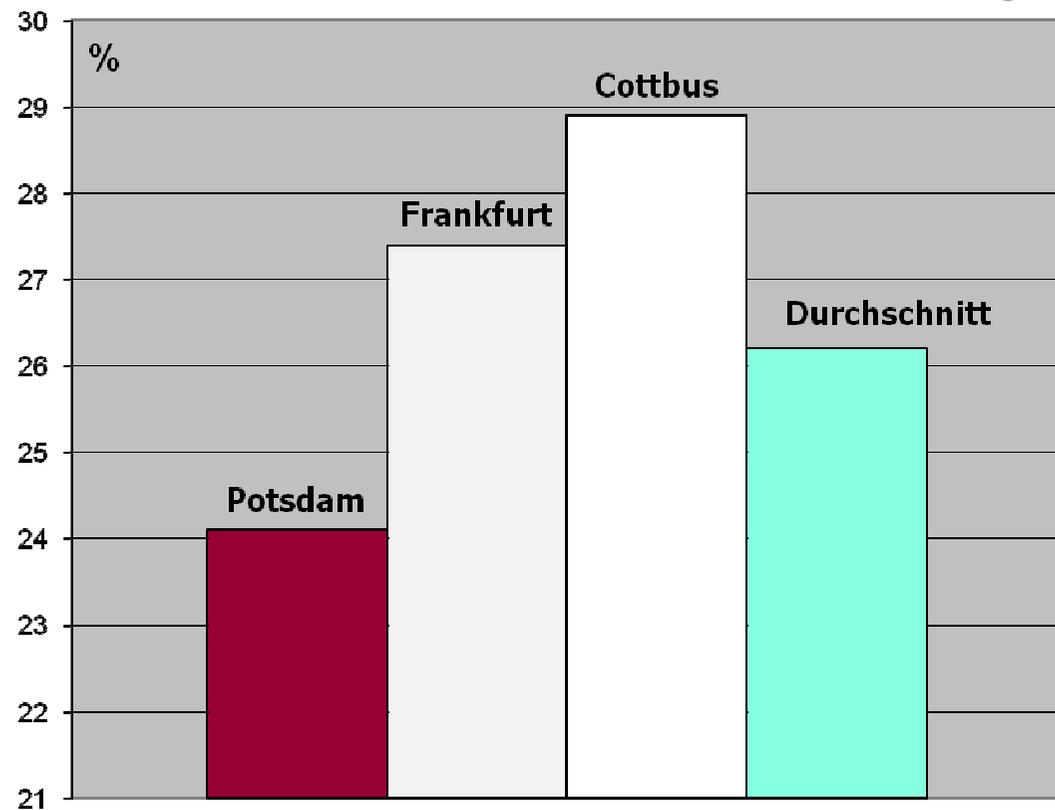
„WIR FRAUEN VOM BAU“ Geschlechterverhältnis

- ab Anfang der 1960er Jahre massives politisches Bestreben, den Frauenanteil in allen Bauberufen zu erhöhen

Anteil weiblicher Beschäftigter
in der Bauwirtschaft
der DDR



Weibliche Mitglieder im BdA der DDR,
Bezirke Brandenburgs



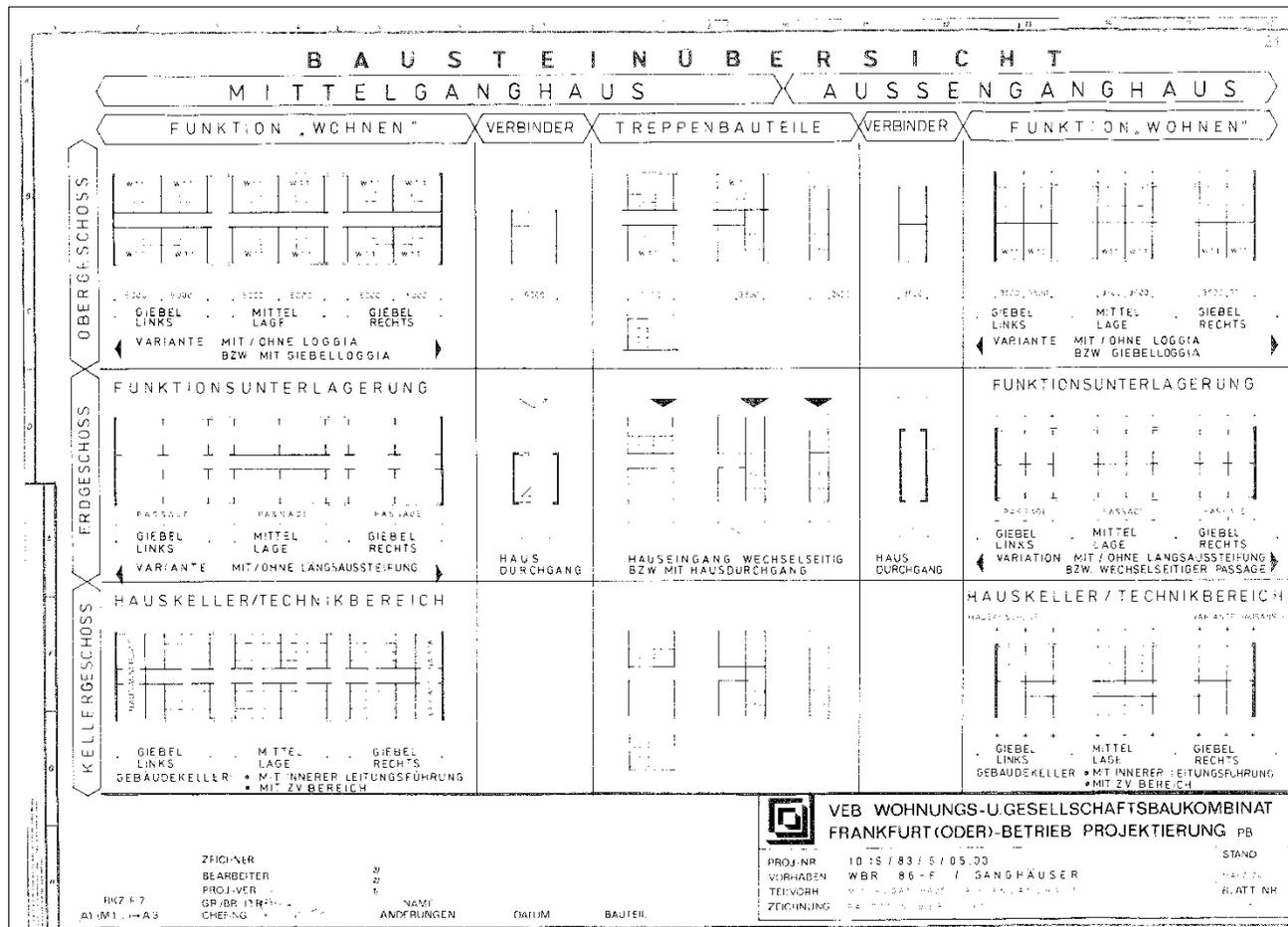
Quellen: Harald Engler, IRS

Wohnungsbau

Petra Höhne



Gabriele Haubold



WBR 68-F

Industrie /Militär



**Linda
Kieselbach**



**Angela
Iwanetz**



**Gudrun
Schneider**



**Birgitt
Trenner**

ESW Brandenburg/Havel



Christiane Droste / Gunnar Tessin , UrbanPlus

Gesellschaftsbau



Jutta Anders



Heidrun
Feibicke-
Krajewski



Barbara Czycholl



Sigrid
Albeshausen



Freundschaftsinse
|

Christiane Droste / Gunnar Tessin , UrbanPlus

Gesellschaftsbau

Feierabendheim



Christiane Droste / Gunnar Tessin , UrbanPlus

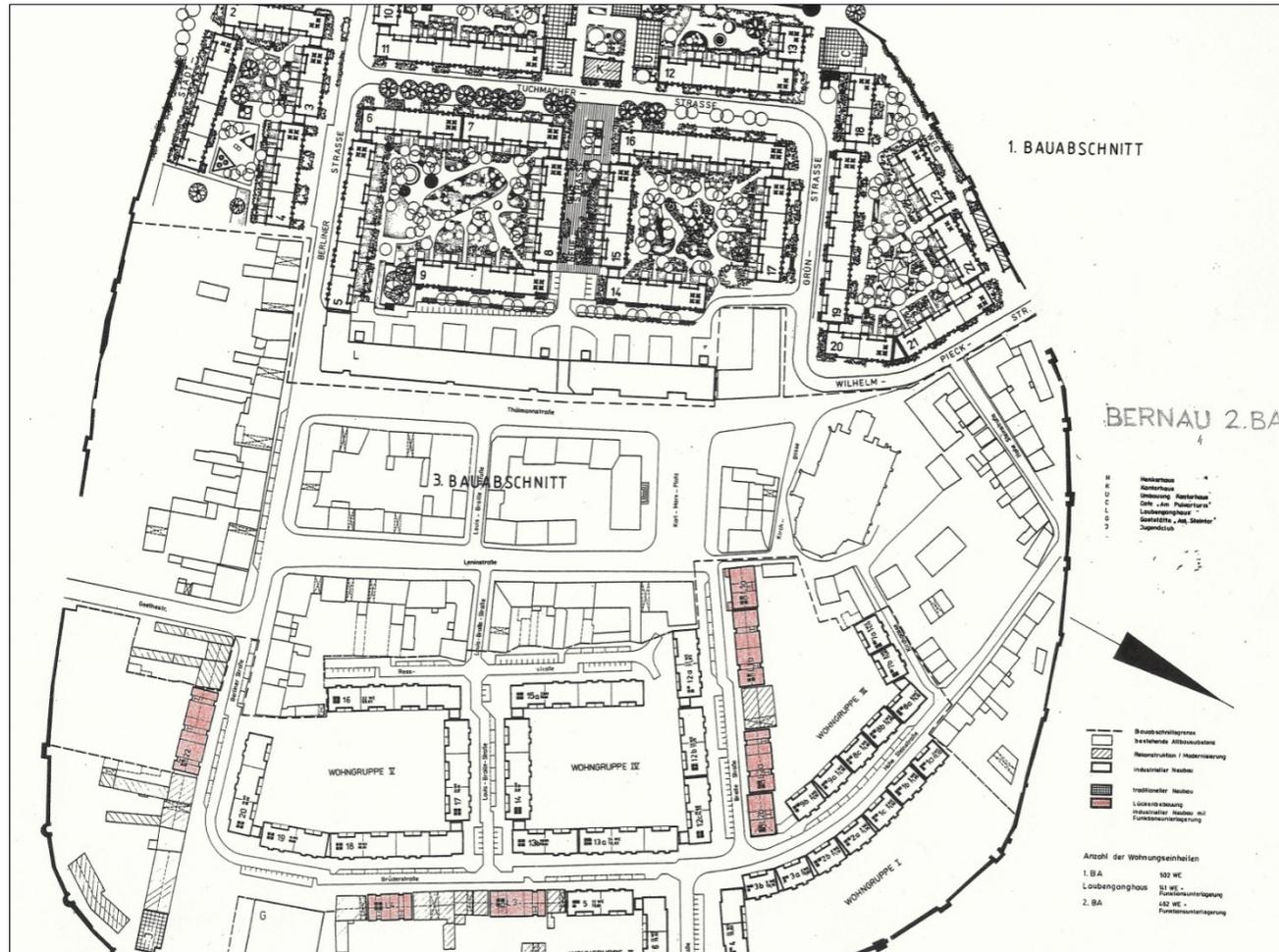


**Sigrid
Albeshausen**

Städtebau



Sigrid
Maciaszek



Christiane Droste / Gunnar Tessin , UrbanPlus

Innenstadt
Bernau

Tief- und Straßenbau



Renate
Kaula



Marianne Sellke



Dorothee Weckmüller



Christa Menz

Eigenheimserie Typ Belzig

EIGENHEIMSERIE B2
REIHEN-, DOPPEL- U. EINZELHÄUSER FÜR DEN INNERSTÄDTISCHEN WOHNUNGSBAU UND FÜR KOMPLEXSTÄNDEORTE
STAND MAI 1993
FUNKTIONELLE CHARAKTERISTIK: KENNWERTE UND SCHEMAGRUNDRISSSE

UNTERGESCHOSS WOHNGESCHOSS DACHGESCHOSS

PROJ. G2a, G2b, G1/2 PROJ. E2a, E2b, E1/2 PROJ. 2a, 2b, 1/2a, 1/2b, 1a, 1b

STÄDTBAULICHE CHARAKTERISTIK: EINORDNUNGSVARIABILITÄT UND PROJEKTÜBERSICHT

| | REIHENHAUS | DOPPELHAUS | EINZELHAUS |
|--|--|--|------------------------------|
| GRUNDSTÜCK NÖRDL. DER STRASSE (GARTENSEITE BESONNEN) | MIT VERBUNDUNGSBAU OHNE VERBUNDUNGSBAU | MIT VERBUNDUNGSBAU OHNE VERBUNDUNGSBAU | HALB-STELL. GIEBELST. I |
| 2GESCHOSS | PROJEKTE: B2 G (E) 2a B2 2a | B2 G (E) 2a (EINSEITIG) B2 2a (EINSEITIG) | |
| 1/2GESCHOSS | PROJEKTE: B2 G (E) 1/2 B2 1/2 a ¹⁾ | B2 G (E) 1/2 (EINSEITIG) B2 1/2 a (EINSEITIG) | EH 1 EH 2 |
| 1GESCHOSS | PROJEKTE: ZUR PROJEKTIERUNG VORZUSEHEN | ZUR PROJEKTIERUNG VORZUSEHEN | ZUR PROJEKTIERUNG VORZUSEHEN |

ANMERKUNG: B2-SERIE NUR DER EIGENHEIMSERIE (G/E) - GRUNDREISS MIT VERBUNDEN. NICHT AUSGEBLICKELT. AUSSEER FÜR STIEG ZUSÄTZL. 1/2 (1/2) 1/2. GEGENÜBER 2 (1/2) 3. GESCHOSSIG. FÜR DIESE NEBENBAUSTRASSE (NÖRDL. DER STRASSE) VORZUSEHEN.

EINORDNUNG IN BAUKLUSSEN SCHRÄGWINKELIGER ANSCHLÜSSE
EINORDNUNG AN GENEIGTEN STRASSEN
EINORDNUNG AUF HÄNGIGEN GRUNDSTÜCKEN

BIS 21 m VARIABLE FRONTLÄNGE
GÜLTIG FÜR ALLE PROJEKTE
GÜLTIG FÜR ALLE PROJEKTE
PROJ. 1a, 1/2b, 1b, 2a, 2b, G/E 1/2, 1/2a, G/E 2a, 2b
PROJ. G/E 2b, 2b 1/2b (BEO) G/E 1/2a, 1a
PROJEKTE
G/E 1/2, 1/2a, 1a

GESAMTANZEIGNUNG: BAUKADENIE DER DDR INSTITUT FÜR LÄNDLICH-SCHAFTLICHE BAUEN, GEFÜHRTE FÖRDERUNG, PROJEKT. VEB BAU BELZIG, ART. PROJEKTIERUNG, BAUUNGSCHNITT, MODELLBAU, BAUKADENIE DER DDR, 15.6.1993, WOLFF, F. HENKST

„WIR FRAUEN VOM BAU“ – Fazit

- Häufiger familiärer Hintergrund ohne Bezüge zu Architektur + Planung
- Häufig längerer Entwicklungspfad (Lehre + akademisches Studium (Studien))
- Vereinbarkeit vor der Wende einfacher ?
- Kaum höhere Leitungspositionen
- In den Leitmotiven der Architektinnen mehrheitlich Prioritäten / Kriterien “weiblicher Planungskultur”
- Transformationsprozess :
von “im Westen unterschätzt” und “wenig selbstbestimmt”
bis hohes “Entfaltungspotential”
- Vom Narrativ ... zur Forschung!

